



An den Vorsitzenden der
Gemeindevertretung Wettenberg
Herrn Hans-Peter Steckbauer
Sorguesplatz 2
35435 Wettenberg

Aktionsprogramm Wettenberger Wald

Wettenberg 13.9.2019

Sehr geehrter Herr Steckbauer,

die Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Gemeindevertreterversammlung am 26.09.2019 zu setzen:

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

Der Gemeindevorstand wird gebeten:

- (1) Zu erläutern, inwieweit die derzeitige Waldbewirtschaftung im Hinblick auf die Förderung der Artenvielfalt und die Stärkung der Widerstandskraft des Wettenberger Waldes optimiert werden kann, z.B. durch Modifikation der Einschlagsziele, die Art der Bewirtschaftung (Dauerwald statt Altersklassenwald, Baumsortenauswahl bei Neupflanzungen), Naturverjüngung und den verstärkten Erhalt von Totholz im Wald.
- (2) Die Optionen zur Umwandlung eines Teils des Krofdorfer Waldes als eines Waldes mit natürlicher Entwicklung (Naturwald) zu prüfen.
- (3) Die Möglichkeiten zu einer Kooperation mit dem Land Hessen forciert zu prüfen, insbesondere unter dem Aspekt einer Umwandlung des Staatswaldanteils im Krofdorfer Wald in einen Wald mit natürlicher Entwicklung (Naturwald).
- (4) Zu erläutern, inwieweit der derzeitige Wildbestand den Anforderungen an die Waldbewirtschaftung entspricht und welche Anforderungen im Hinblick auf

Bejagung, Hege und Ruhezone ggf. zu erfüllen sind, um Wildbesatz und nachhaltige, zukunftsorientierte Waldbewirtschaftung in Einklang zu bringen.

- (5) Die Möglichkeiten des Ersatzes von schwerem Gerät (Harvester etc.) durch bodenschonende Ernteverfahren zu prüfen.
- (6) Zu erläutern, wie der Schutz sog. Habitatbäume sichergestellt ist und ggf. verbessert werden kann.
- (7) Die Einrichtung eines "Natura Trails" im Wettenberger Wald zu unterstützen und zu fördern.

Begründung:

Wie viele andere Wälder auch leidet der mehr als 1.200 Hektar zählende Wettenberger Gemeindewald unter den Folgen extremer Hitze- und Trockenheitsperioden und der daraus resultierenden Borkenkäferplage. Die genannten Phänomene wurden durch die auf Wirtschaftlichkeit getrimmte Waldnutzung verstärkt. So wurden die Böden durch Harvester so verdichtet, dass sie nicht ausreichend Wasser aufnehmen und pflanzenverfügbar speichern können. Auch stellt sich nunmehr heraus, dass Bäume wie die Fichte den Folgen des immer deutlicher werdenden Klimawandels nicht gewachsen sind.

Es ist daher dringend zu überprüfen, wie die Gemeinde durch die künftige Bewirtschaftung des Waldes die Bedingungen für dessen Erhalt und damit seiner vielfältigen Funktionen optimieren kann. Der Wald kann künftig nicht mehr vorrangig als Quelle für wirtschaftliche Erträge gesehen werden. Vielmehr gewinnt seine Rolle als Bewahrer unserer natürlichen Lebensgrundlagen an Bedeutung und wird vorrangig.

In diesem Zusammenhang ist von besonderer Bedeutung, dass es sich bei weiten Teilen des Krofdorfer Waldes um einen besonders schützenswerten Naturraum handelt, vergleichbar mit den mit einer Fläche von jeweils mehr als 1.000 Hektar größten Waldschutzgebieten in Hessen: Dem Kellerwald, dem Wispertaunus, dem Reinhardswald und dem Naturwald Kühkopf-Knoblochsau. Waldschutzgebiete sind Wälder, die sich natürlich, also ohne menschliche Einwirkung, entwickeln dürfen. Das Land Hessen hat eine Ausweitung von Wäldern mit natürlicher Waldentwicklung von derzeit 3,8 Prozent auf fünf Prozent der hessischen Waldfläche vorgesehen, um seine Verpflichtungen im Rahmen der „Hessischen Strategie zur biologischen Vielfalt“ zu erfüllen. Der Krofdorfer Wald ist eines dieser möglichen Waldschutzgebiete, das von einer großen Zahl von Naturschutzverbänden (NABU, BUND, HGON, Greenpeace, WWF, Zoologische Gesellschaft Frankfurt) vorgeschlagen worden ist. Der NABU bezeichnet den Krofdorfer Wald als "wertvollen Lebensraum für Waldarten wie die Wildkatze. Hier gibt es durch besonders alte Eichen gutes Urwaldpotenzial, das dringend geschützt werden muss."

Daher sieht der NABU Hessen den Krofdorfer Wald auch als einen von acht Klimaschutzwäldern, in denen die Natur den Vorrang erhalten und zeigen soll, welche Baumarten zukunftsfähig sind.

Es ist daher naheliegend und konsequent, dass das Land Hessen, das im Krofdorfer Wald über 1.400 Hektar Staatswald verfügt, seinen Staatswaldanteil im nordwestlichen Teil des Krofdorfer Waldes einer natürlichen Entwicklung überlässt. Gleichzeitig sollte die Gemeinde Wettenberg prüfen, welchen geeigneten Teil des Krofdorfer Gemeindewaldes sie ebenfalls zum Naturwald umwidmet, um das "Wildnisgebiet" zu erweitern. Das könnte z.B. das Gebiet "Hasenhölle" sein.

Auf dem übrigen Waldgebiet der Gemeinde sollte ebenfalls geprüft werden, welche Maßnahmen sinnvoll sind, um den Wettenberger Wald als Naturraum zu fördern und zu erhalten. Hierbei kommt es der Gemeinde Wettenberg zugute, dass ihre Revierförster seit jeher auch Naturschutzziele verfolgt haben, die weit über die jeweils gültigen waldbaulichen Mindestanforderungen hinaus gingen.

Bei diesen und den übrigen im Antrag benannten Maßnahmen handelt es sich um ein Großprojekt, das der guten Überlegung und der Mitwirkung vieler Beteiligten bedarf. Dazu gehören die Bürger, die im Wald Erholung suchen, die „Profis“ im Wald, also insbesondere die Förster und Waldarbeiter sowie HessenForst, die Jäger, Heger und Jagdgenossen sowie nicht zuletzt die im und für den Wald engagierten Umweltschutzverbände. Zur weiteren Befassung durch Gemeindevorstand und Gemeindevertretung und zur Vorbereitung der erforderlichen Schritte sollte der Gemeindevorstand daher zunächst im Ausschuss für Umwelt und Energie berichten.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Ulrich Ellinghaus
Fraktionsvorsitzender



Matthias Schulz
Fraktionsvorsitzender